

Willi ALTER, Die klösterlichen Wohltäter der karolingischen Zeit in Deidesheim, Friedelsheim und Gönnsheim, Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 97 (1999) S. 237–353, wertet Schenkungen von Gütern in den genannten Orten an die Klöster Lorsch und Fulda aus. Die mit den Schenkern als Verwandte und Zeugen usw. genannten Personen bezieht er in seine Untersuchung ein, um so das personelle Umfeld insgesamt offen zu legen. Sozial an der Spitze des untersuchten Personenkreises steht (Graf) Baugolf, dessen teilweise angenommene Identität mit dem gleichnamigen späteren Abt von Fulda (780–802) A. bezweifelt.

E.-D. H.

Hans-Jürgen BREUER, Die politische Orientierung von Ministerialität und Niederadel des Wormser Raumes im Spätmittelalter (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 111) Darmstadt – Marburg 1997, Selbstverlag der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt – Historische Kommission für Hessen, VIII u. 455 S., ISBN 3-88443-063-7, EUR 30. – Die Untersuchung bestätigt gleichzeitig eine These der neueren stadtgeschichtlichen Forschung und eine etablierte Sicht der spätm. Geschichte im Wormser Raum. Zum einen zeigt sie die enge Verflechtung der Ministerialität mit der städtischen Führungsschicht, die bis zur Mitte des 13. Jh. häufig zu einem „gemeinsamen Handeln der niederadeligen und bürgerlichen Stadtgeschlechter“ (S. 111) führte. Zum anderen belegt sie, wie die Pfalzgrafen sich als Lehnsherren zwischen den Bischof von Worms und den niederen Adel schoben, die Lehnbeziehungen mehr und mehr auf sich konzentrieren konnten und so zur Führungsmacht aufstiegen. Die zentralen Kapitel der Arbeit bilden deshalb eine Analyse der einzelnen Lehnshöfe (S. 113–200) und eine Übersicht der niederadeligen Familien des Raumes unter territorialpolitischen Aspekten (S. 300–386). Verbunden wird beides durch die Schilderung wichtiger Fehden, an denen sich niederadelige Familien beteiligten, und eine Darstellung der bischöflichen und pfalzgräflichen Burgenpolitik, die auf diesen Personenkreis zurückgriff. Als Anhang beigegeben ist ein „Verzeichnis der Beurkundungen für Angehörige des Niederadels im Wormser Raum in der Zeit von 1190 bis 1273“ (S. 392–428). Die einzelnen Spalten dieser Tabelle sind jedoch nicht definiert, die in der Tabelle verwendeten Abkürzungen an keiner Stelle erläutert (als Beispiel für eine vollständig ausgefüllte Tabellenzeile: „Friedrich / von / Stockheim / KaW / 1262 / HW / B. d. Konrad / BoI206,23“). Es ist schade, wenn Arbeiten, die wie diese eine Fülle von Quellenmaterial erschließen, es ihrem Benutzer so schwer machen.

E.-D. H.

Friedrich PFEIFFER, Rheinische Transitzölle im Mittelalter, Berlin 1997, Akademie Verlag, XI u. 752 S., ISBN 3-05-003177-8, EUR 128. – Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die an Rhein und Mosel erhobenen Zölle. Von der Merowingerzeit bis zum späten MA (systematisch bis in die Anfänge des 14. Jh.) verfolgt der Vf. sein Thema, das er in 5 Großkapitel gliedert. Er behandelt zunächst das fränkische Zollwesen, dann die Zolltarifizierung, im dritten Teil die